

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

211 (5.5.1928) Morgenausgabe

Frankreich will die Paktverhandlungen verzögern.

Die Juristenkonferenz ein französischer Winkelzug.

F.H. Paris, 4. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die vom „Daily Telegraph“ verbreitete Anregung, eine Konferenz amerikanischer, deutscher, französischer, englischer, italienischer und japanischer Juristen einzuberufen, um einen Ausgleich zwischen dem amerikanischen und dem französischen Paktvorschlag zu versuchen, geht, wie mit aller Bestimmtheit versichert werden kann, von Frankreich aus. Man begann in Paris einzusehen, daß Frankreich in der Paktfrage isoliert ist, weil der amerikanische Vorschlag Aussicht hat, von allen anderen Mächten angenommen zu werden. Um diesen diplomatischen Mißerfolg zu verhindern,

mühte man hier die Angelegenheit auf ein Nebengleis schieben und glaubt in der Juristenkonferenz das geeignetste Mittel zu haben, um die Sache zu verzögern.

Eine große Paktkonferenz der Außenminister mühte Frankreich um keinen Preis zuzulassen, aber von juristischen Sachverständigen hofft man, daß diese in langen Beratungen eine Formel finden könnten, die den amerikanischen und den französischen Wünschen gerecht würde. Von dieser Juristenkonferenz erwartet man, daß sie den französischen Vorbehalten Rechnung tragen wird, daß sie insbesondere ausprechen soll, daß alle früher eingegangenen Verpflichtungen, vor allem die französischen Allianzen, neben dem abzuschließenden Pakt fortbestehen können.

Der „Temps“ gibt sich der Hoffnung hin, daß sämtliche französischen Forderungen von den Juristen angenommen werden würden, insbesondere das Recht, Verteidigungskriege zu führen und die Auflösung des Paktes, wenn einer der Unterzeichner irgend eine Macht angreifen sollte. Den Juristen werde es gelingen, solche Formeln auszuarbeiten, durch die der Fortbestand der Völkerbundsätze und aller anderen Verträge gesichert und jede Meinungsverschiedenheit verhindert würde.

Der Aufmarsch der Parteien.

m. Berlin, 4. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Je näher der Schlusstag für die Einreichung der Wahllisten kommt, desto größer wird die Zahl der Splitterparteien, die mit eigenen Vorschlägen hervortreten. In Berlin sind bis jetzt bereits nicht viel weniger als 24 Wahlvorschläge eingegangen, darunter 3 sozialistische und zwar von der offiziellen Sozialdemokratie, der alten Sozialdemokratie, sächsischer Oberliga und der unabhängigen sozialdemokratischen Partei, die allerdings nur noch ein Scheinleben führt. Auch die Kommunisten warten mit zwei Listen auf, eine dritte, die von den sogenannten revolutionären Sowjetkommunisten ausging wurde wieder zurückgezogen.

In Hamburg hat sich eine neue Partei „Lebensinteressen der Lebdigen“ gebildet, die mit einem eigenen Wahlvorschlag für Hamburg und Schleswig-Holstein hervorgetreten ist.

Die Aufwertungspartei, die sich offiziell Volksrechtspartei nennt, hat jetzt ihre Reichswahlliste eingereicht, sie wird geführt von dem früheren deutschnationalen Abgeordneten Dr. Best, ihm folgt Graf Posa dowski, hinter dem Professor Bauer sowie die bisherigen Abgeordneten Seifert und Dr. Roth stehen.

Dr. Stresemann in Heidelberg.

H. Heidelberg, 4. Mai. Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist heute vormittag in Heidelberg eingetroffen. In seiner Begleitung befinden sich vom Auswärtigen Amt Ministerialdirektor Gaus, vortragender Legationsrat Redhammer und Legationsrat von Twardowski.

Brandkatastrophe bei Hamburg.

Dz. Hamburg, 4. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Am Donnerstag nachmittag gegen 3 Uhr entstand in einem mit Stroh bedeckten Wohnhaus des Hamburgischen Städtischen Geschäftsinstitut ein Feuer. Durch den Ostwind begünstigt, nahm infolge Zunderfluges der Brand eine große Ausdehnung an, so daß zwölf Wohnhäuser und sechs Nebengebäude in Brand gerieten, die sämtlich eingestürzt wurden und bis auf den Grund niederbrannten. 22 Familien sind obdachlos. Die Hamburger Feuerwehr mit drei, die Bergedorfer Feuerwehr mit zwei Motorspritzen waren anwesend.

„Griechentum und Gotik“.

Worringers neues Werk.

Griechentum und Gotik — gibt es größere Gegensätze: hier die Verkörperung des Diesseits, das sinnlich Schöne edler Leibleblichkeit, dort die Verherrlichung des Jenseits, der steil emporstrebende Drang zur Überwindung des Irdischen. So hat uns die Kunstgeschichte durch Jahrhunderte gelehrt, die beiden Stile zu betrachten, und dabei wirkte bis in die letzte Zeit erst ein starker, dann ein leiser Unterton der Geringschätzung der Gotik mit. Erst ganz allmählich hat man — hauptsächlich durch Betrachtung der Plastik des Mittelalters — gewisse Zusammenhänge zwischen Antike und Gotik erkannt, ja, auf einen Einfluß der klassischen Kunst hingewiesen, deren Flamme ja niemals in der Geschichte ganz erloschen ist. Die Beurteilung stand aber noch immer unter einem „humanistischen“ Vorurteil, unter jener Verurteilung, die die ersten Kunsttrichter, Italiener der Renaissance von Ghisberti bis auf Vasari, über den „barbarischen Stil der Goten“ ausgeprochen. Nun erst wird dieses weltgeschichtliche Mißverständnis, unter dem gerade die Hochblüte unserer deutschen Kunst solange gelitten, zum erstenmal klar aufgedeckt durch ein bedeutsames Werk des scharfsinnigen „Umwerters der Werte“ in der Kunstgeschichte, Wilhelm Worringer, das unter dem Titel „Griechentum und Gotik. Vom Weltreich des Hellenismus“ Joeben bei R. Piper u. Co. in München erscheint. Worringer fordert, daß man die Kunst des abendländischen Mittelalters nicht wie bisher einseitig unter dem europäischen oder gar unter dem Standpunkt der italienischen Renaissance betrachtet, sondern unter weltgeschichtlichen Gesichtspunkten. Von einem solchen allumfassenden Hintergrund haben sich die Erscheinungen in ganz anderem Lichte ab. Als ein Beispiel statt vieler sei angeführt, daß zur Zeit, da Karl der Große im Westen die heidnischen Sassen bekämpfte und zum Christentum zwang, das Christentum im Osten seinen Weg schon lange nach China gefunden hatte. Die Kunst des Ostens ist also schon damals christlich befruchtet.

Lange hat man die Renaissancebewegung des Abendlandes als einen „Völkerrückgang“ gefeiert, der der Menschheit ganz neue Schönheitswerte schenkte. Worringer bekämpft diese „Zwangsvorstellung“, die von der italienischen Geschichtsschreibung des Humanismus ausgegangen ist, und fordert völlige Gleichstellung der gotischen mit der Renaissancekunst. „Will heute einer noch im Ernst behaupten, das Italien der Renaissance habe, abgesehen von jenen, eine höhere Kultur gehabt als etwa das Frankreich der mittelalterlichen Hochblüte? Daß der Petersdom als künstlerische Höchstleistung ein bedeutungsvolleres Kulturdokument sei als der Dom von Reims oder sonst eine der französischen Glanzkathedralen?“ fragte er. „Nein, in dieser Richtung sehen wir heute wohl klar und begreifen, daß es sich da um Epochen handelt, in denen eben zwei verschiedene Kulturgebilden die Stufe ihrer vollkommensten Ausprägung gefunden haben.“ Immer aber beruft man sich für die Höherbewertung der Renaissance darauf, daß sie die Antike neu entdeckt habe. Dagegen wendet sich nun der Gelehrte in seinem neuen Buch und weist in unübersehbaren Betrachtungen nach, daß in Italien hauptsächlich nur das römische Element wirksam war, während das Griechentum, der eigentliche Träger der Kunst und Schönheit, sich

Befestigungsbauten in Elsaß-Lothringen.

F.H. Paris, 4. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) „La France militaire“ teilt in der heutigen Nummer mit, daß der Kriegsminister angeordnet habe, demnächst die Anlage von Befestigungswerken in Lothringen und Elsaß zu beginnen. Insbesondere würden Wege angelegt werden, ebenso Eisenbahnlücken. Erdwälle würden aufgeworfen, betonerte Unterstände und so weiter angelegt werden. Im ganzen soll es sich um Arbeiten handeln, für die ein Betrag von ungefähr 50 Millionen ausgegeben werden soll.

Brazilien bleibt dem Völkerbund fern.

U. London, 4. Mai. Der Präsident von Brasilien, Luiz, kündigte nach Berichten aus Rio de Janeiro vor dem Kongreß an, daß die Gründe, die Brasilien seinerzeit zum Rücktritt aus dem Völkerbund veranlaßten, noch beständen. Brasilien sei daher außer Stande, der letzten Einladung des Völkerbundes auf Rückkehr in den Bund zu folgen.

Unwefferverwüstungen in Klausenburg.

Feg. Bukarest, 4. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Gestern nachmittag ging über Klausenburg ein zytlonartiges Gewitter mit Hagelschauer nieder. 18 Personen erlitten Verletzungen. 4000 Fenster Scheiben wurden zertrümmert. Der Schaden beträgt über 20 Millionen Lei. Die niedriger gelegenen Stadtteile standen in kürzester Zeit unter Wasser.

Unruhe im Fernen Osten.

Japanische Verstärkungen nach China unterwegs.

Neue Zusammenstöße.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

INS. Tokio, 4. Mai. Entgegen den Berichten über eine Beruhigung der Lage in Schantung teilt das Kriegsministerium mit, daß die Kämpfe in Tsinan zwischen den dort befindlichen japanischen Truppen und Teilen der chinesischen nationalistischen Armee andauern. Die japanische Regierung wird deshalb weitere 5000 Mann japanische Truppen nach China entsenden. Die an der Tsinanfront kämpfenden japanischen Truppen in Stärke von 3000 Mann haben gegen die in großer Überzahl befindlichen Chinesen besitzergreifende Stellungen bezogen. Auch jetzt lassen sich die Verluste auf japanischer und chinesischer Seite noch nicht feststellen. Nach einem Bericht aus der Kampfbühne jedoch, sollen bei einem einzigen Zusammenstoß nicht weniger als 5 japanische Soldaten getötet, 20 verwundet und ein weiterer vermißt sein, während auf chinesischer Seite 100 getötet wurden.

INS. Peking, 4. Mai. Die in Peking übermächtig befindlichen nationalistischen Truppen letzten gestern nachmittag ihre Angriffe gegen das zum Schutz der japanischen Staatsangehörigen in Tsinan befindliche japanische Expeditionskorps fort. Dieses befindet sich allem Anschein nach durchaus in der Defensive. Es war den heftigen fremden Geiselnahmen bisher nicht möglich, über das Schicksal der fremden Kolonien und der auswärtigen Konsulate etwas sicheres zu erfahren. Von den in Tsinan anwesenden Fremden haben viele beim Herannahen der nationalistischen Truppen die Stadt verlassen und sich nach Tientsin oder anderwärts in Sicherheit gebracht.

König Amanullahs Moskauer Verhandlungen

U. Rom, 4. Mai. Wie aus Moskau gemeldet wird, hatte der König von Afghanistan am heutigen Freitag eine einhalbstündige Unterredung mit dem Außenminister. Die Unterredung, an der auch der russische Gesandte in Kabul, der afghanische Gesandte in Moskau, sowie Mitglieder des Außenministeriums teilnahmen, bezog sich hauptsächlich auf die Verlängerung des russisch-afghanischen Nichtangriffsvertrages und die Unterzeichnung des Handelsvertrages. — Der Moskauer Stadtrat überreichte dem König ein künstlerisches Album mit Aufnahmen der Stadt und eine Schatulle aus der Zeit Iwan des Schrecklichen. Ein der Königin überreichtes Teelervice ist ebenfalls alte russische Arbeit.

Deutschland im Kampf um den Davispokal.

Deutschland führt 1:0.

Die Eröffnung des neuen Münchener Tennistadions ging mit dem ersten Spielen des Davispokalkampfes Deutschland-Griechenland am Freitag unter den denkbar besten Umständen vor sich.

Der erste Kampf führte den Mannheimer Dr. Baß mit dem griechischen Spitzenpieler Zerlendi zusammen. Baß hatte schwerer zu kämpfen als man dachte. Er war wohl technisch besser und genauer, aber Zerlendi bewies sich als ein ausgezeichneter Sicherheitspieler mit einem schönen Rückhandschlag. Dr. Baß kämpfte etwas gründlicher und gewann 7:5, 6:4, 4:6, 6:2.

Der deutsche Altmeister Froitzheim hatte in dem jungen Balles einen sehr schnellen und wuchtig spielenden Gegner vor sich, der zwar technisch weniger vollendet war, dafür aber den Deutschen durch starkes Tempo zu zermürden suchte. Froitzheim zur Bestimmung kam, hatte Balles den ersten Satz mit 6:3 an sich gebracht, der nächste Satz war sehr hart umstritten und wurde erst nach einhalbstündigem Spiel von Froitzheim 6:4 gewonnen. Der dritte Satz wurde bereits bei eintretender Dunkelheit gespielt. Froitzheim fand sich hier besser und gewann 6:1, woraufhin der Kampf abgebrochen wurde.

Neue Erdstöße bei Korinth.

Athen, 4. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In der Umgebung von Korinth haben sich weitere Erdstöße ereignet. Zahlreiche Personen wurden getötet, die letzten noch stehenden Häuser wurden zertrümmert. Auf dem hiesigen Observatorium wurde vorgestern um 12 Uhr nachmittags ein heftiges Erdbeben verzeichnet, dessen Zentrum im Nordwesten von Kleinaßen gelegen war. Weitere Nachrichten hierüber fehlen.

Die Tätigkeit des Krakatau.

U. Amsterdam, 4. Mai. Wie aus Batavia gemeldet wird, nimmt die Tätigkeit des Krakatau ständig zu. Trotz der Festigkeit der Ausbrüche ist nach Ansicht der Gelehrten kein Grund zur Besorgnis vorhanden. Einen Zusammenhang mit den Erdbeben auf dem Balisehät man wegen der großen Entfernung nicht für möglich.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Interzettel.)

Samstag, den 5. Mai.

- Kandesheiter: Orango von Berger, 19½—22½ Uhr.
- Bad. Lichtspiel, Konzerthaus: Metropolis, 49 Uhr.
- Ausstellungshalle: Jahrmarkt für Jung und Alt; Konzert und Kinderbelustigungen, Kabarett.
- Liederhalle: Schubert-Konzert in der Festhalle, 7½ Uhr.
- Bel. f. eckigen Anbau: Vortrag W. Huber über „Der heutige Mensch und die biblische Geschichte“ im Künstlerhausaal, 8 Uhr.
- M. Z. B.: Rheinischer Abend mit Lichtbildervortrag und Tanz in der Eintracht, 8 Uhr.
- A. C. Südher: Unterhaltungabend mit Fußballspiel in der Waldhalle, 8 Uhr.
- Chem. Hof-Keller: Militär-Reg. 51: Vortragsabend i. „Prinz Karl“, 8½ Uhr.
- Kolossäum: Brasilianische Exoten-Schau-Revue, 8 Uhr.
- Hotel Germania: Gesellschaftsabend mit Tanz, 8 Uhr.
- Hotel Kotes Hans: Tanzabend.
- Kaffe-Kabarett Roland: Das erste klassische Eröffnungsprogramm, 8 Uhr.
- Wiener Hof: Kabarett und Tanz.
- Weihaus Inn: Tägliches Konzert ab 5 Uhr.
- Weinhaus 3 Ellen: Familien-Unterhaltungabend.
- Neu. Krotobil: Konzert.
- Parföhlle Durлах: Gesellschaftsabend ab 4 Uhr.
- Stadion Durлах: Großer Fußball ab 7 Uhr.
- Reidens-Vollspiele: Die Durchgängerin; Hochspannung; Vortragsprogramm.
- Kammer-Vollspiele: Harald Hlobb; Teufel wider Willen; Nachtke Fmperator; Vortragsprogramm.

chon lange vorher ununterbrochen in den Kunstentwicklungen des Mittelalters offenbare, und zwar war es die Weltkunst des Hellenismus, die alle anderen Stile immer wieder entscheidend beeinflusst hat. Unter diesem großen Gesichtspunkt wachen hier griechische und indische, koptische und byzantinische, islamische, keltische und gotische Kunst zu einem Gesamtbild zusammen, dessen eigentliches Element eben der hellenistische Geist ist. Die Fortwirkung des griechischen Formgedankens war ungleich größer als die des lateinischen, der die Grundlage der Renaissance bildete, und auch in dem früher als Gegenpart der Antike aufgefassten Mittelalter lassen sich lebendige und bestimmende Züge der griechischen Kultur nachweisen. Dieses „essenshafte, atmosphärische Nachleben der griechischen Antike im Mittelalter“ wird von Worringer in überraschender Weise dargestellt und in einen großen, weltgeschichtlichen Zusammenhang gebracht, und damit erhellt die ganze Kunstgeschichte ein neues Gesicht, dessen zunächst fremdartige Züge uns bald vertraut werden.

Dürer und Zeitgenossen.

Zur graphischen Ausstellung in der Bad. Kunsthalle Von der Leitung der Badischen Kunsthalle wird uns geschrieben: Einem längst empfundenen Bedürfnis entsprechend, ist der westliche Korridor im Erdgeschoss der Badischen Kunsthalle, der die halbe Front des Hauptgebäudes an der Hans-Thoma-Straße einnimmt, zu Ausstellungszwecken nunmehr neu hergerichtet worden. Es ist beabsichtigt, in diesem Raum wechselnde graphische Ausstellungen zu veranstalten, die gruppenweise die hauptsächlichsten und besten Bestände des Kupferstichkabinetts der Dürerforschenden zugänglich machen sollen, daneben gelegentlich aber auch andere Gebiete und Leihbestände erfassen werden. Dem Besucher der Badischen Kunsthalle soll auf diese Art die Möglichkeit geboten werden, neben den ständig gezeigten Gemälden der Galerie, die er durch immer wiederholtes Sehen sich zu eigen macht, auch wechselnde Anregung aus stets verschiedenen Gebieten alter und neuerer Graphik aufzunehmen.

Das Thema der ersten dieser Ausstellungen, die am 6. Mai zu den üblichen Besuchszeiten der Galerie eröffnet wird, war durch das Ereignis des Dürer-Jubiläums gegeben. Der Wunsch erschien berechtigt, zu zeigen, mit welchen Beiträgen eigenen Bestandes Karlsruhe an der Gedächtnisfeier Dürers teilzunehmen vermag, um damit gleichzeitig den Einblick in eine der wertvollsten Abteilungen der Sammlung zu vermitteln. Eine Wahl von etwa hundert Blättern wurde getroffen, die, ohne Rücksicht auf chronologische Vollständigkeit (die hier nicht zu verwirklichen wäre), sich auf das Bedeutende und Welterhaltene konzentriert, das die Kunsthalle aus dem Kreis damaliger graphischer Produktion besitzt. Das graphische Schaffen Dürers innerhalb seiner Zeit erscheint so als gesamtes Bild, in dem vielleicht dies oder jenes als Ergänzung wünschbar wäre, während es andererseits durch charakteristische und wertvolle Einzelheiten sich auszeichnet.

Kupferstich und Holzschnitt Dürers aus allen Zeiten seines Schaffens bilden den Mittelpunkt. Die Umgebung von etwa zwanzig seiner Zeitgenossen, die in lockerer Form und wie die Bestände es

ergaben, bald in dieser, bald in jener Technik auftreten, zeigt ein drücklich, daß hier mehr als Zeitgenossenschaft vorlag; sie alle, wenn sie nicht gerade auf Dürer lauern, sind doch tief von ihm beeinflusst; Grünwald, dessen bekannter Zeichnung eines Kreuzritzers in diesem Zusammenhang neue Beleuchtung erfährt, ging fast als einziger eigene Wege. Dürer siegte, er gab der Epoche seinen Stempel; sein Name verdingt in allen folgenden Jahrhunderten nicht, während fast sämtliche anderen in mühsamer Forderung wieder erarbeitet werden mußten und noch müssen. Unsere kleine Ausstellung vermag alle Gründe dieser merkwürdigen und gerade im Dürerjahr so bedeutenswerten Tatsache darzustellen. Sie zeigt in kurzen Zügen den Entwicklungsbeginn der künstlerischen Technik Dürers und die bekannten Stadien seiner Ausdrucksentwicklung bis zu den spätesten und geschlossenen Leistungen hin, in einer wahren Fülle von Problemen, von Gestaltung und Reifung. Neben ihm steht Baldung, von dem und aus dessen Werkstatt das Kupferstichkabinetts besonders zahlreiche Handszeichnungen besitzt, und der es so sichtlich der bahnbrechenden Leistung Dürers verdankt, daß er seine reiche Individualität so glücklich entfalten konnte. Fasten sich Burmann, Cranach und andere noch nahe an Dürers Beispiel, so findet etwa Schanack bald die ihm eigene Klarheit; den sogenannten „Domastich“ der harten Naturgefühl mit ornamentaler Schmuckhaftigkeit ausdrückend, der kräftige Urs Graf, Niklaus Mammel Deutscher, die sogenannten „Kleinmeister“ und der Ornamentik der deutschen Renaissance erscheinen in einzelnen gewählten Beispielen, eine Gruppe wertvoller Radholzschlitten der Dürer-Nachfolger findet sich zusammen, und endlich folgt eine Zahl von Ungeannten oder Unbekannten, um das knappe Bild dieser einseitigen Zeit zum Zeugnis dessen zu runden, was sie in Wirklichkeit gewesen ist: ein Wunder an Ueppigkeit des künstlerischen Wuchses, ein Volkstanz spätgotischer Kultur nach langer Vorbereitung, und die Kulmination der äußersten künstlerischen Ausdruckskraft der Epoche, — dies alles unter Dürers Führung.

Der Ausstellung ist ein kurzes Verzeichnis beigegeben. L. F.

VI. Kammermusikabend — Klinger-Quartett. Schicksal und Leben hat man die programm. Idee des demoll Quartetts mit den Variationen über das geniale Lied „Der Tod und das Mädchen“ von Franz Schubert genannt. Es ist eines seiner populärsten Kammermusikwerke, das in seiner Fülle von Musik den Hörer immer wieder ergreift und aufrüttelt. Das Klinger-Quartett spielte diesen Schubert gewiss mit viel Eindringlichkeit; mit einer überlegenen Beherrschung des Technischen und einer ernten Kunstauffassung, aber ohne jene Klang-a-moll Streichquartett (Opus 132). Daß diese Quartettvereinigung die berufene Interpretin Beethovenischer Werke ist, braucht nicht mehr betont zu werden. Die tiefinnerliche Versenkung in die Welt bezeugte wieder die Eigenart und Eignung. Zu bebauern bleibt nur, daß die Künstler leicht ermüdet schienen. Kein Wunder: Ende einer gezeiten Saison. Und im schmalen Saal will die Stimmung der Instrumente nicht halten. Bewundernswert bleibt trotz dieser Vorbehalte die innere Geschlossenheit des Zusammenwirkens. Sie spielen wie aus einer Seele heraus. Karl und Fridolin Klinger, Richard Heber und Francesco von Wendelssohn, der ein wundervolles Cello spielt, konnten viele Male für den reichen Beifall danken.

Landwirtschaftlicher Arbeitsauschuß.

— Raftatt, 4. Mai. Unter dem Vorsitz von Landwirtschaftsrat Buh-Raftatt wurde gestern in einer Sitzung sämtlicher landwirtschaftlichen Organisationen des Bezirks Raftatt einstimmig die Gründung eines landwirtschaftlichen Arbeitsauschusses in Raftatt beschlossen, um die Interessen der Landwirtschaft des Bezirks gemeinsam zu fördern und der Öffentlichkeit gegenüber zu vertreten. Die Arbeitsgebiete des Bezirks liegen vor allem in der Schaffung besserer Verwendungsmöglichkeiten der landwirtschaftlichen Produkte. Kreisobstbauinspektor Hepp-Bühl gab wertvolle Anregungen über die Verwendung der landwirtschaftlichen Produkte im Bezirk Bühl.

Freilegung der Schonachbach-Wasserfälle.

— Triberg, 4. Mai. Nur einem kleinen Teil der Wanderer und Besucher Tribergs ist bekannt geworden, daß neben dem weltbekannten großen Wasserfall der Gutach in Triberg das Stadtgebiet Triberg über einen weiteren Wasserfall verfügt, dessen Höhe etwa 30 Meter ausmacht, der nicht gewaltig in einer Granitschlucht herunterstürzt, der aber doch für die Belebung der Triberger Landschaft seine Bedeutung hat. Das ist der Fall des Schonachbaches, der bei der Wallfahrtskirche Triberg über die Terrasse aus dem Hochtal der Oberstadt in die Tiefe stürzt. Der Wasserfall war bisher infolge Verwachsung mit Baumbestand wenig sichtbar und daher nur wenig beachtet. Nun ist er freigelegt worden.

— Forzheim, 3. Mai. (Eine um das Deutschtum hochverdiente Frau gestorben.) Gestern starb hier an den Folgen eines Schlaganfalles Frau Baruchdarian, die Gattin des russischen Staatsrates, der in Forzheim seine zweite Heimat gefunden hatte. Sie stammt aus Jena. In langen Jahren hatte sie in Tiflis die Leitung deutscher Frauenvereine. Sie half ein Siechenhaus bauen in Rostow am Don, wo sie außerdem die Vertreterin des Internationalen Mädchenschulwesens war. In den Jahren 1902—1912 sammelte sie über 70 000 Rubel für unermittelte Schüler. Während der Kriegszeit galt ihre Sorge in gleicher Weise den russischen wie den deutschen Gefangenen und Verwundeten.

— Bruchsal, 3. Mai. (Verschiedenes.) Das Bruchsaler Klostschloß wurde im letzten Monat von 1936 Personen besucht. — Steuerinspektor Hermann Ihle wurde zur Dienstleistung ins Reichsfinanzministerium nach Berlin beordert. — Der zweitälteste Einwohner Bruchsal, Privatmann Aron Karlebach, ist im 91. Lebensjahr gestorben.

— Wiesloch, 4. Mai. (Verkehrsunfall.) Gestern Abend kurz nach 7 Uhr fuhr ein Lastauto an einem Bahnübergang gegen den aus der Station Bateral fahrenden Lokzug. Der Zusammenstoß war so heftig, daß Lokomotive und Packwagen der Nebenbahn entgleisten. Auch das Auto wurde sehr stark beschädigt. Der Fahrer und der Beifahrer des Autos erlitten leichte Verletzungen, sonst wurde niemand verletzt.

— Schwetzingen, 4. Mai. (Spargelmarkt.) Auf dem getriggen Markt wurden gehandelt: 1. Sorte 60—80 Pfg.; 2. Sorte 30—50 Pfg.; 3. Sorte 20 Pfg. Die Anfuhr betrug 28 Zentner.

— Kehl, 4. Mai. (Krankenhausvergrößerung.) Der Gemeinderat beschäftigte sich eingehend mit der Frage der Erweiterung des Krankenhauses und faßte seinen Beschluß, nach dem diese Erweiterung als eine dringende Notwendigkeit bezeichnet wird. Die Frage der Finanzierung wurde nicht endgültig entschieden, doch dürfen die Gesamtkosten 120 000 RM. nicht übersteigen.

— Kehl, 4. Mai. (Reihenlandung.) Gestern Abend gegen 7 Uhr wurde am Nabelwehr in der Ruprechtsau die Leiche einer unbekannt Frau in den 20er Jahren aus der III gezogen, die etwa 14 Tage im Wasser gelegen haben dürfte.

Die Heidelberger Bluttat.

Auf der Suche nach dem Mörder.

— Heidelberg, 4. Mai. Die Ergreifung des Mörders des Wachtmeisters Max Kern ist bis jetzt noch nicht gelungen. Seit der Verfolgung des Raubmörders Siefert, der vor sechs Jahren im Gelsenmeergebiet zwei hier zur Erholung weilende Bürgermeister ermordet und beraubt hatte, wurde die hiesige Polizei nicht mehr zu einer so ausgedehnten Waldstreife ausgedehnt wie gestern. Unmittelbar nach der Bluttat ließ der verwundete Wachtmeister Mehger durch einen Laternenpuffer die Polizeiwache Neuenheim alarmieren, die unverzüglich sämtliche verfügbaren Schutzleute nach der Mordstelle sandte. Ungefähr zehn Minuten nach der schrecklichen Tat war das automobiler Notrufkommando der hiesigen Schutzpolizei ebenfalls zur Stelle und nahm die Verfolgung des Eindringers und Mörders auf. Noch vor 5 Uhr hatte sich ferner Kriminalinspektor Bechtel mit seinen Leuten und einem beamteten Polizeihundeführer eingefunden.

Der Polizeihund nahm sofort die Spur nach dem Wache auf, verlor sie aber nach einiger Zeit. Im Anschluß an diese Nachforschungen folgte dann gegen 1/9 Uhr vormittags die große Streife durch die Waldungen des Heiligenberggebietes, an der sich auch der Polizeioberst von Karlsruhe beteiligte. Das bergige Waldgelände ist stark unübersichtlich und läßt sich nicht leicht abriegeln. Die Streife ging über die Höhen hinweg bis nach Peterstal und Helmsfeld und wurde für den Nachmittagsstunden erfolglos abgebrochen.

Die Kriminalpolizei ist im Besitz von einwandfreien Fingerabdrücken des Mörders. Dieser hatte nämlich an der Rückwand der Villa Bergstraße 60a eine Glasscheibe ausgehoben, um die Türe öffnen zu können, und dabei auf der Glasscheibe, die er bebüßsam an den Boden legte, ausgezeichnete Fingerabdrücke hinterlassen.

Über die Tat selbst wird noch bekannt, daß die beiden Schutzleute Kern und Mehger, nachdem sie gegen den Mann Verdacht geschöpft hatten, sich so stellten, daß ihn der eine von vorn und der

andere von hinten stellen konnte. Zunächst stieß Mehger mit dem Eindringler zusammen, der auf die Aufforderung, stehen zu bleiben, sofort den Revolver zog. Da Mehger nicht so rasch seine Schußwaffe lösen konnte, wandte er sich seitwärts, um den Säbel zu ziehen. Diesem Seitwärtswenden verdankt er sein Leben; er erhielt nur einen Streifschuß ins Genick. Nun sprang Kern gegen den Eindringler vor und schoß zweimal nach ihm. Dieser richtete blitzschnell die Waffe gegen Kern und streckte ihn durch einen Schuß in den Kopf nieder. Die Polizeidirektion gibt über die Aufnahmezeiten der Verfolgung des Täters folgende Darstellung: „Der Vorfall ereignete sich gegen 4.15 Uhr vormittags. Um 4.17 Uhr erschien ein städtischer Laternenanzünder auf der Polizeiwache Neuenheim und machte die Mitteilung, daß in der Bergstraße auf Polizeibeamte geschossen worden sei. Der diensthabende Abteilungsleiter alarmierte daraufhin sofort telefonisch das Notrufkommando, die Kriminalpolizei und den Erkennungsdienst. Er selbst begab sich in eiligem Lauf mit den auf der Wache Neuenheim zur Verfügung stehenden Beamten nach dem Tatort, wo mit dem inzwischen dort erschienenen Beamten des Notrufkommandos und der Kriminalpolizei die Verfolgung des Täters unverzüglich aufgenommen wurde. Das Notrufkommando und die Kriminalpolizei waren um 4.20 Uhr vormittags von der Polizeidirektion abgerückt und 5 Minuten später, um 4.25 Uhr, bereits am Tatort eingetroffen. Der Erkennungsdienst mit dem Spürhundeführer war ebenfalls sofort zur Stelle. Die Raschheit, mit der die Polizei im vorliegenden Falle an Ort und Stelle erschien und die Verfolgung des Täters aufnahm, muß als geradezu vorbildlich bezeichnet werden.“

Der verwundete Wachtmeister Mehger befindet sich auf dem Wege der Besserung. Für den getöteten Wachtmeister Max Kern fand heute nachmittag eine Trauerfeier statt, an der neben den Kameraden auch die Spitzen der Behörden teilnahmen. Die kirchliche Einsegnung erfolgte durch Geistlichen Rat Raab. Dem wurde die Leiche mit Polizeiauto und Ehrenbegleitung von Kameraden nach dem Heimatort Kerns, Offenbach a. M., gebracht.

Wolkenbruch im Dreifaltal.

— Kirchgarten, 4. Mai. In den Vormittagsstunden zwischen 7 und 8 Uhr ging über das Dreifaltal ein für diese Jahreszeit außergewöhnlich heftiges Frühjahrgewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. In kürzester Zeit ergossen sich große Wassermengen von den Bergabhängen zu Tal und richteten auf den Feldern und Wiesen erheblichen Flurschaden an. Stillewiese drang das Wasser in die Kellerräume. Während Littenweiler noch sehr stark unter dem plötzlich hereinbrechenden Unwetter zu leiden hatte, blieb Freiburg mehr oder weniger davon verschont.

— Fahr, 4. Mai. (Von einem Auto überfahren und getötet.) Der 78 Jahre alte Tagelöhner Anton Paible wurde gestern Abend gegen 7 Uhr auf der Kaiserstraße von einem Personentransportwagen angefahren und zu Boden geworfen. Der alte Mann erlitt eine schwere Gehirnerkältung, an deren Folgen er starb.

— Herbolzheim, 4. Mai. (Der Kampf gegen die Maikäferplage.) Die Maikäferplage, die von der hiesigen Gemeinde durch die Schulkinder mehrerer Klassen veranstaltet wurde, zeigte ein erfreuliches Ergebnis. Es wurden an den drei Vormittagen etwa 6 Zentner eingebracht und vernichtet. 125 Schüler hatten sich an diesen drei Tagen am Maikäferfang beteiligt.

Regierungsbefuch in Schwetzingen.

— Schwetzingen, 4. Mai. Gestern nachmittag besichtigten Finanzminister Dr. Schmitt und Ministerialdirektor Sammet unter Führung von Ministerialrat Professor Dr. Hirsch das Schloß und den Schloßgarten. Der Minister sprach sich außerordentlich lobend über den bisher geleisteten Wiederaufbau am Schloß sowohl wie am Schloßgarten aus und sicherte zu, daß die bauliche Regierang auch fernerhin in die Wiederaufbauarbeiten des Schloßgartens möglichst fördern werde.

— Breisach, 4. Mai. (Erwischte Schmuggler.) Zwei an der Döhrmerbrücke im Elßach Wache stehende Zollbeamte wollten ein Auto kontrollieren, doch der Fahrer hielt nicht an. Die Beamten ließen nun die Zollstation Kolmar in Kenntnis, von wo aus die Verfolgung des flüchtigen Autos aufgenommen wurde. Schließlich hielt das Auto. Bei der Untersuchung wurden beträchtliche Mengen Tabak und Zigaretten gefunden und beschlagnahmt.

— Freiburg, 4. Mai. (Der letzte Pfeiler der Ravensbrücke zerstört.) Die auf hohen Pfeilern erbaute Eisenbahnbrücke über die Ravensbrück ist nicht mehr, sie sank mit Donnergeräusch in die Tiefe. Am Donnerstag mittag wurde in die noch unversehrten beiden Pfeiler, die hoch aus der Talsohle ragten, eine Sprengladung von 36 Schüssen gelegt, die programmäßig zur Entladung kamen.



Trinke Dich jung!

Du bist von vielem Leid befreit, wenn Du nur willst!

Neue Wege zu Gesundheit, Kraft und Jugend.

Verjünge dein Blut

und Du hast das Verjüngungsproblem gelöst. Das Blut ist der Träger des Lebens, der Träger der Wärme, der Ernährer des Nervensystems. Auch die Tätigkeit des Gehirns hängt vor allem von der darin enthaltenen Blutmenge und Blutbeschaffenheit ab. Ohne gleichzeitige Reinigung, Entsäuerung und Entgiftung des durch falsche Lebensweise verunreinigten Blutes gibt es keine Verjüngung.

Das natürlichste, vollkommenste und wirksamste Mittel

zur Reinigung, Entgiftung und Verjüngung des Blutes, zur Beseitigung der im Körper zurückgebliebenen Schlacken (Harnsäure etc.) zur Stärkung der Nerven, zur Kräftigung des geschwächten Körpers gibt uns die Natur selbst in dem so rasch beliebt gewordenen Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle. Dessen Kraft ist — wenn regelmäßig genossen — schier rätselhaft und seine Wirkungsart bei richtiger Lebensweise so vielseitig, daß niemand von uns, einerlei ob krank oder gesund, jung oder alt, versäumen sollte, ihn regelmäßig zu trinken.

Woher kommt diese rätselhafte Kraft?

Die Kraft kommt aus den Mineralsalzen, an denen der Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle, so reich ist. Ohne Mineralsalze ist bekanntlich selbst bei stärkster eiweißhaltiger Ernährung kein Organismus längere Zeit lebensfähig. Die Salze des Altbuchhorster Marksprudels, Starkquelle, die nicht das bloße Auge, wohl aber der Geschmack angenehm wahrnimmt, durchdringen alle Lebenszellen, entgiften, reinigen und verjüngen das Blut und die Säfte, durchspülen den Körper und bringen durch ihre wissenschaftlich feststehenden, besonderen Eigenschaften alle Krankheit fördernden Stoffe (Harnsäure etc.) zum Weichen.

Was ist und wie wirkt der Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle?

Der Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle, ist ein natürlicher, mit reiner Kohlensäure gesättigter Mineralbrunnen, eine **Jod - Eisen - Mangan - Kochsalz - Quelle** von prickelndem und erfrischendem Geschmack, ausgezeichnet durch einen mittleren Eisen- und hohen Kochsalzgehalt, in Verbindung mit kräftigem, aber nicht zu starkem Bittersalz, mit Jod- und Bromnatrium und kohlensaurem Kalk.

Bedeutungsvoll in seiner qualitativen Zusammensetzung, einzigartig in dem besonders hervorzuhebenden, günstigen Mengenverhältnis der einzelnen Bestandteile, unschätzbare in seiner vielfachen, hervorragenden Wirkungsart vermindert der Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle, den Wassergehalt der Gewebe, erhöht den Haemoglobingehalt des Blutes, regt die

Nierenaktivität an, fördert Appetit und Verdauung, schränkt die überschüssige Säurebildung ein, wirkt aufsaugend, blutverbessernd, beruhigend und kräftigend.

Kein geringerer als der bekannte, weit über Deutschlands Grenzen hinaus, berühmte Gerichts-Chemiker Dr. Paul Jeserich war es, der vor nahezu 20 Jahren als erster auf die große Bedeutung dieses märkischen Quellwunders hinwies und dessen Veröffentlichungen über die genaue Zusammensetzung des Altbuchhorster Marksprudels, Starkquelle, in der Aerzte- und Laien-Welt so großes Aufsehen erregten.

Alllein das Mengenverhältnis von Jod zum Kochsalz im Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle, ist

ein Phänomen

für sich. Jod ist ein Bio-Element, ein notwendiger Lebensstoff und ein Wesensbestandteil des Hormons der Schilddrüse. Der normale Mensch verbraucht täglich etwa 80—100 Tausendstel mg Jod. Fehlt diese Menge, treten schwere Störungen ein. Aus dieser Erkenntnis heraus läßt die Schweiz und eine Anzahl anderer Länder seit mehreren Jahren von Staats wegen dem gesamten, in den Handel gelangenden Kochsalz die notwendige Menge Jod künstlich zusetzen.

Ist es nicht ein seltsames Spiel der Natur, daß eine Flasche Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle, gerade die Menge Jod enthält, die der Mensch zu seiner Gesunderhaltung täglich benötigt und daß das Mengenverhältnis zwischen Kochsalz und Jod im Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle, in rein natürlicher Form genau dem Mischungsverhältnis entspricht, in welchem die Schweiz und die anderen Länder künstlich das fehlende Jod der Volksernährung zuführen?

Für die tiefe Sehnsucht der Menschheit nach Verjüngung und nach einem Leben in

Gesundheit, Kraft und Jugend

ist der Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle, die große Erfüllung, ein Gottesgeschenk der Natur. Aus ihm strömt langdauernde Freude, blühendes Aussehen und ein herrliches Stück wiederkehrender Jugendgefühls. Er macht vorzeitig gealterte, abgearbeitete, kraftlose und durch Krankheit geschwächte Menschen wieder zu urkräftigen Ebenbildern des Schöpfers, haucht ihnen neue Lebenslust ein, ohne die all' unsere Lebensarbeit doch nur eine Qual ist.

Es bedarf allerdings einer zielbewußten, energischen und konsequent durchgeführten Trinkkur, ohne die selbst das beste Heilmittel der Natur nicht seine volle Wirkung entfalten kann. Fragen Sie Ihren Arzt! Heute noch!

Kleinverkauf in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen. Aerztliche Literatur gratis und franko durch die Brunnenverwaltung I. Zucker & Co., Berlin O. 17, Mühlenstr. 123

Haupt-Niederlage: **Bahn & Basler, Karlsruhe, Zirkel 30. Februar 1935.**

Etagen-Geschäft Westendstr. 32 Westendstr. 32

25% Rabatt

Um flüssiges Geld zu schaffen bringe ich mein gut sortiertes Lager in:

Herrn-, Damen-, Bett- und Tischwäsche, Erfrischungs-Wäsche, Strümpfe, Socken, Damaste, Halblein-, Woll- u. Steppdecken

vom 5. Mai 1928 bis 5. Juni 1928 zum

Sonder-Verkauf

Während dieser Zeit gewähre ich auf meine prima Waren u. billigen Preise einen Nachlaß von 25%.

Verfümen Sie daher die günstige Gelegenheit nicht - nach Abzug obigen Rabattes kaufen Sie bei mir zu konkurrenzlos billigen Preisen

Adolf Kotljar

Wäsche - Ausstern, Etagen - Geschäft, Westendstr. 32, Westendstr. 32, Dem Ratenkauf der Bad. Beamtenbank angeschlossen.

Das täglich aus dem Hanauerland frisch eintreffende

Baumenbrot

ist nur „echt“ mit dieser Schutzmarke.



Verkaufsstellen in Karlsruhe:

- Hauptgeschäft Kronenstraße Nr. 25, Telefon Nr. 3990, Körnerstraße 33, M. Würzburger, Tullastraße 82, Diefenbach Nachf., Luisenstr. 58, J. Böckel, Bürgerstraße 22, Schott, Roonstraße 32, Friedrich Kiefer, Neckarstr. 25, Frau Lipp an den Markttagen am alten Bahnhof (Hauptportal) und Ludwigplatz - Erbprinzenstraße, Delikatessenhaus Gümpel, Durlach

Alle guten Dinge sind



extra billig!

1. Angebot: Florstrümpfe, Wascheidestrümpfe, Makostrümpfe, Seidenflorstrümpfe, Gesi-Strümpfe. 2. Angebot: Kleider-Zefire, Kunstseiden waschbare mod., Freskos für moderne Kleider, Indanthren-Drucks, Woll-Musseline. 3. Angebot: Musseln-Kleider, Wanderkleider, Waschseldenkler, Bordürenkleider, Jumper-Kleider, Voile-Kleider, Kinderwaschkleider.

Schneyer Kardschuhe

Badische Landesgewerbefabrik Karlsruhe Ausstellung der Schule Reimann Berlin 2. bis 21. Mai 1928

KROKODIL am Ludwigplatz Samstags und Sonntags in den Bierhalle Großes Konzert

Alte Brauerei Hoepfner Kaiserstr. 14 empfiehlt seine gute und preiswerte Küche. Es kommt Mai-Doppelbock zum Ausschank.

Hotel Rotes Haus Theater-Restaurant Samstags TANZ-ABEND

Wein-Stuben »ZUR MAINAU« Karlsruhe KARL DUTZI Waldstr. 93

CONDITOREI UND KAFFEE FR. NAGEL, Waldstrasse 41-45

Für Wirte! Neuen Geschäftsaufgabe zu verkaufen im Café Rosart

Automobile 6/30 P.S. Fiat, in sehr gutem Zustande, preisw.

Herren- u. Damen-Fahrräder I. Marke mit Torpedo, 3 Jahre Garantie

Günstige Kaufgelegenheit Schlafzimmer Birke poliert, mit 2 m Schrank und Frisiertoilette

Bauinteressenten! Können sich an der Erstellung eines Bauplanes in besserer Lage noch beteiligen und erhalten Gegenentgelt.

Patente ohne ausreichende Praxis keine gewissenhafte Beratung und Bedienung! Büro Kleyer, Karlsruhe i. B.

Hochfeines Salatöl von reinstem, delikatem Geschmack

Pollern Umbezen Reparaturen von Möbel, Pianos, bei billiger Berechnung.

Robert Raible Karlsruhe i. B. Waldstr. 33, Tel. 3842

Damenwäsche in eleg. u. einf. Ausführung fertigt billig an.

Tiermarkt Junger Dackel zu kaufen gesucht

Zu verkaufen Guterh. Küchenschiff

Weiße Gashofherd

Gelegenheitskauf Wohnzimmereiche, mod. Form, beh.

Baum Erbrinzenstr. 30. Gut erhalt. pol. Bettst.

Weiße Bettstelle mit Matr. für 35 M.

Zu verkaufen: 1 Bettst. mod. u. einf. Bettst.

Grammophon eiche, bereits neu, mit 12 Platten

1 Radioapparat 6 Röhren, komplett, zu verkaufen.

Gemälde nur allererster bekannter Künstler, billig zu verk.

8 St. Eisenfenster Größe 2,10x2,10 m, neu und gefirnischt

11. weiß Gasherb, 4 Kammer, weiß Gasherb

1 Radioapparat 6 Röhren, komplett, zu verkaufen.

Pathé-Kino Aufnahme- und Vorführungsapparat

„Zündapp“ 1. 250 Wt. mit ob. ohne Gesch.

Ein eit. weih. Kinderbett, 15 M. zu verkauf.

Auto Opel 4/14, 4-Stk., elektr. Licht, Anlaßer, preiswert

Fahrräder Herrenrad von 57 M. Damenrad von 64 M.

Bugatti 4-Stk., prima Maschine, aus Privatband verkauft

Adler 6/22 P.S. Peugeot 3/12 P.S. beide gut erhalten

D. Rad mit ob. ohne Gesch.

Damen-Rad viele neu, billig zu verk.

Damenrad viele neu, preisw. zu verk.

Damenrad w. neu. Herrenrad w. neu.

Damenrad viele neu, preisw. zu verk.

Damenrad w. neu. Herrenrad w. neu.

Damenrad viele neu, preisw. zu verk.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 4. Mai. (Frankfurt.) Die Abendbörse war ein heftig lebendiges Bild. Die Wirtschadsnot wurde auf fast sämtlichen Märkten um 1-3 Prozent überhöht. Besonders lebhaft lag der Geldmarkt unter Verwertung von Siemens (plus 2.5), Geffähr (plus 2), Licht u. Kraft (plus 2.87), AEG (plus 1). Bankaktien waren sehr angeregt. Davon um 1.75, Deutsche um 1.5, Danat um 2.75, Berl. Handelsbank um 5 höher. Montanwerte ruhiger, doch gleichfalls 0.75-1.25 Prozent fester. Ferner Farben plus 1.5, Rhein. Stahl plus 2.5. Kaltwerke ruhiger. Bergwerke und Salzwerke bis 3 Prozent abgeflacht. Weiter noch Albersleben um 1 Prozent. Geirat waren Daimler-Aktien, die 0.75 anwogen. Auch nachdrücklich nannte man noch höchste Tageskurse, so Siemens u. Salze 236.5, Danatbank 264.5, Farbenindustrie 284, Waldhof 290.

Umliege. Arbeits 51.12, Neubau 17.6, 4 D. Schussgebiete 7.12. Bankaktien. W. G. Creditbank 140.25, Barmer Bankverein 144. Ban. Hyp. u. Wechselb. 161, Berl. Handelsges. 273, Commerz u. Privatb. 185, Darmst. u. Nationalb. 264, Deutsche Bank 166.25, Disconto-Gesellschaft 159.25, Dresdner Bank 163.75, Metallbank 132.75, Reichsbank 229, Seelzer Credit 28.75.

Bermerkenswert. Vönder 94, Gelsenf. 139.25, Gärten 170, Ilse Berg 290, Kallm. Aktien 290, Bergwerke 127, Maschinenbau 127, Mannesmannröhren 133.25, Maschinenbau 117.75, Stahl Witten 47.75, Rhein. Bergb. 96.5, Rhein. Brau. 289, Rhein-Stahl 173.25, Ver. Rhein u. Ruhrb. 82, Ver. Stahlwerke 97.25.

Transportwerte. Omnib. Amerik. Verkehr 158.25, Nordb. Lloyd 155.25, Industriekredit. Adlerwerke 90, AEG Stamm-Akt. 171, Beromann Elektr. 105.25, Zement Seelb. 150.25, Daimler Motor 112.75, D. Erdöl 140.75, D. Gold Schmelze 194, D. Gummiwerke 287.5, Elektr. Licht u. Kraft 231.87, Elektr. St. 179, S. G. Farben 284.25, Berlin u. Gumb. 198, Geffähr 297, Goldschmidt 23, 110.5, Sonntagswerke 146, Größ. Kurze 134, Holsmann 183, Holzwerkstoffe 76.25, Imhofen & Co. 88.12, Kohlen 182.25, Metallwerke 116.5, Metallg. 177.5, Mio 143, Neckerh. 184, 69, Peter 110, Rhein. u. Westf. 169, St. 111, Schindl. 111, Schindl. 111, 204.5, Siemens u. Salze 236, Schd. Ackerf. 148.5, Thür. St. 106, 106, Bau u. Preuss. 150, Zellf. 204.5, Zellf. 204.5.

Warenmarkt.

London, 4. Mai. Metallmarkt. Kupfer: Tendenz fest, Standard per 100 lb. 117, Monats 117, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Amerikanische Getreidenotierungen.

Chicago, 4. Mai. (Frankfurt.) Schlusssätze. Weizen: Tendenz unregelmäßig; Mai 156 1/2-1/4, Juli 157 1/2-1/4, Sept. 154 1/2-1/4. - Mais: Tendenz fest; Mai 105 1/2, Juli 109 1/2, Sept. 110. - Hafer: Tendenz fest; Mai 67 1/2, Juli 67 1/2, Sept. 48 1/2. - Roggen: Tendenz fest; Mai 132 1/2, Juli 128 1/2, Sept. 118 1/2. (Alles in Centis je Bushel.)

Bankrott und Tätigkeitsgrad.

Soweit die Zwischenbilanzen der Privatbanken vor Ende März erkennen lassen, ist im März, wie der Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung ausführt, eine weitere Ausdehnung des Bankkredits erfolgt. Freilich war die Zunahme erheblich geringer als im Durchschnitt der ersten beiden Monate des Jahres: Die Zunahme von 6 Berliner Großbanken erzielte Kredite hat im März 109.4 Mill. RM. betragen gegen 102.6 Mill. RM. im Durchschnitt der Monate Januar und Februar und 112.9 Mill. RM. im Monatsdurchschnitt des Jahres 1927. Die Verlangsamung in der Erteilung neuer Kredite ist vor allen Dingen beim Kontokorrentkredit und beim Wechselkredit der Banken festzustellen. Dies dürfte damit zusammenhängen, daß nach Abschluß der finanziellen Vorbereitung auf die Saisonbelegung, die im Januar und Februar in einzelnen Branchen verstärkter Kreditbedarf bedingte, nunmehr die Kreditverteilung wieder nachgelassen hat. Andererseits ist zu berücksichtigen, daß der Bilanzstichtag auf den Quartalsstichtag fiel, an dem die Wirtschaft erhöhten Bedarf an Stückgeld hatte. Die Banken waren daher gezwungen, einen Teil ihres Wechselbestandes bei den Notendanken zur Verfügbarmachung zu disponieren. Die Reueitteilung von Bankkrediten hatte sich bereits in den Monaten November und Dezember gleichzeitig mit der Abnahme des Geschäftsganges abgeflacht. In den Monaten Januar und Februar trat allerdings wieder eine feste Beanspruchung des privaten Bankkredits ein, zum Teil, wie erwähnt, aus saisonbedingten Gründen.

Die jahreszeitliche Abnahme des Tätigkeitsgrades auf einzelnen Teilgebieten (Landwirtschaft, Bergwerke, Bekleidungsindustrie) war jedoch bisher nicht stark genug, um die konjunkturelle Lämpfung in der Gesamtwirtschaft völlig auszulösen. Es hat sich vor allen Dingen in einzelnen Zweigen der Verbrauchsgüterindustrie, wie z. B. in der Bekleidungsindustrie, durch stärkere Kreditnahme bisher nicht möglich war. Wenn man die Bewegung des Bankkredits seit Ende Oktober betrachtet, so zeigt sich trotz der Verlangsamung in der Aufwärtsbewegung, daß das Volumen des privaten Bankkredits noch beträchtlich zugenommen hat. Produktion und Gütermengen sind dagegen selber nicht mehr wesentlich gestiegen, teilweise sogar leicht zurückgegangen. Es ergibt sich nun die Frage, ob die Kreditnahme bei den Banken in den letzten Monaten etwa nur eine Verchiebung innerhalb des gesamten Kreditvolumens darstellt oder ob es sich bei der wenn auch verlangsamten Zunahme des Bankkredits um eine Ausdehnung des Kreditvolumens im ganzen handelt. Die Zunahme des Kontokorrentkredits bei leicht gesunkenem Tätigkeitsgrad der Wirtschaft deutet zwar auf eine gewisse Umschichtung innerhalb des Kreditvolumens hin. Andererseits hat der Wechselkredit im freien Verkehr (d. h. der Anteil des Wechselumsatzes, der sich nicht im Kontokorrentkredit der beteiligten Kreditinstitute befindet) häufig zugenommen. Er dürfte Ende März rund 4,7 Mrd. RM. betragen haben (gegen rund 3,8 Mrd. RM. Ende Dezember). Zu einer erhöhten Anzahl von Wechseln haben auch die Schwierigkeiten auf dem Gummimarkt für Aktien dazu geführt, daß manche Unternehmen ihren Bedarf an langfristigen Krediten zunächst durch kurzfristigen Bankkredit decken mußten. Die Verknüpfung der aufgenommenen Bankkredite dürfte ebenfalls im ganzen größere Verträge erfordern als in den Herbstmonaten des vorigen Jahres. Denn erstens ist die gesamte Höhe der aufgenommenen Bankkredite festgesetzt worden, die sich auf das Jahr hin erstreckt. Zweitens ist die Erteilung der Bankkredite in der Tat als ein Schritt zur Verwirklichung der Tätigkeitsarbeit nicht mehr bloß im Herbst 1927 erschienen, sondern vielmehr als Notwendigkeit in einzelnen Branchen eine Verstärkung der wirtschaftlichen Spannungen bedeuten.

Deutsche Effekten- und Wechselbank, Frankfurt a. M. Die G. R. gezeichnete in Höhe von 5 575 200 RM. RM. mit 114 300 Stimmen den bekannten Aktien mit einem Nennwert von 1 750 141 (1 273 122) RM., woraus wieder eine Dividende von 8 Prozent auf die alten Stammaktien und 4 Prozent auf die jungen Aktien verteilt wird. Zum Vortrag gelangen 175 741 (188 605) RM. Den formellen Statutenänderungen wurde ebenfalls zugestimmt.

Die Aktiengesellschaft der Norddeutschen. In den Bilanzdaten der Norddeutschen Versicherungsgesellschaft für die Jahre 1927 wurde bekanntlich für die Norddeutschen Allgemeine Versicherungsgesellschaft die Verteilung einer Dividende von 12 (10) Prozent aus einem Reingewinn von 559 887 (332 837) RM. beschlossen. Die Prämienabnahme aller Zweige konnte sich einfach der Vorjahreszahlen der mit der Gesellschaft verbundenen Norddeutschen Versicherungsanstalt (V. A.) von 13 416 890 RM. auf 15 119 736 RM. und für die V. A. von 7 354 810 RM. auf 8 854 907 RM. erhöhen. In der Bilanzierung der V. A. Norddeutschen Lebensversicherungsgesellschaft, Berlin, wurde die Verteilung einer Dividende von 12 (10) Prozent vorgeschlagen. Zum Vortrag verbleiben 58 279 (62 788) RM. Die Gewinn- und Verlustrechnung verzeichnet folgende Einnahmen: Lebensversicherungsprämien (5 950 817) RM., Prämien 14 581 781 (15 979 808) RM., Zinsen und Dividenden 1 310 304 (699 565) RM., Veräußerung von Wertpapieren 1 707 780 (1 479 910) RM. und neben einzelnen kleinen Einnahmen sonstige Einnahmen von 28 235 (29 101) RM. Dagegen bestanden die Ausgaben: Lebensversicherungsprämienrücklagen 45 161 921 (12 476 880) RM., Verwaltungskosten 3 268 423 (3 097 541) RM., Rückversicherungsprämien 1 813 933 (5 137 569) RM. Die Verteilung ist in Höhe von 10 Prozent an den Versicherungsnehmer zu leisten. Die Gewinnverteilung beantragte 238 620 (150 389) RM.

Die Arbeitsmarktlage im Reich.

Die starke saisonmäßige Belebung des Arbeitsmarktes, die von Mitte März bis Mitte April die Zahl der unrentierlichen Arbeitslosen (in der Reichsstatistik) und die Zahl der Arbeitslosen zusammen um rund 400 000 senkte, hat in der Woche vom 23. bis 28. April im allgemeinen Arbeitsmarkt die Lage nicht geändert. Auf dem nicht durch die unrentierlichen bedingten Arbeitsmarkt ist die Lage nicht einheitlich.

Landwirtschaft und Bergwerke sowie die Baustoffindustrie zeigen verstärkte Aufwärtsbewegung. Insbesondere war die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitskräften sehr reger und konnte nicht immer befriedigt werden. Auch die Beschäftigung der Bauwirtschaft machte erfreuliche Fortschritte, wird aber noch vorwiegend durch die Bauwirtschaft der Baustoffindustrie sowie durch die unrentierliche Lage auf dem Geld- und Kapitalmarkt bedingt. Für unrentierliche Arbeitskräfte fand sich bei Holz- und Eisenbau und bei der Reichsbahn vermehrte Arbeitsbeschäftigung.

Weniger eindeutig als in den Vorberichten ist die Beschäftigung in den übrigen Wirtschaftszweigen. In den bergbauähnlichen Berufen ist keine wesentliche Änderung der Beschäftigungssituation festzustellen. Beschäftigungssituation und Lohnforderungen zeigen ein kaum verändertes Bild. Die Braunkohlenindustrie befindet sich unverändert in ähnlicher Beschäftigung. In der Metall- und Maschinenindustrie ist die Lage unrentierlich. Während in manchen Zweigen die Anforderungen an Arbeitskräfte nicht entsprochen werden konnte, lag in anderen ein verstärktes Angebot solcher Kräfte vor. Die Kraftwagenindustrie meldet gute Unterbringungsmöglichkeiten für Arbeiter. Im Waggonbau hat sich der Beschäftigungsgrad um Teil vermindert. In der gewerblichen Industrie ist die Arbeitsmarktlage unverändert günstig. Die Holzindustrie im Beschäftigungsgrad des Spinnstoffgewerbes, wie sie in den letzten Wochen schon zu Tage getreten ist, blieb bestehen. Die Beschäftigung in der Holzindustrie hat sich teilweise leicht verbessert, ist aber noch unrentierlich. Auch in einzelnen Zweigen des Bekleidungsindustriewerkes werden Lagen über Verbessehung der Arbeitsmarktlage laut. Im Holz- und Schankwirtschaftsgewerbe herrscht folgende Lage nach Saisonverlauf.

Die weitere Entwicklung des Arbeitsmarktes wird in hohem Maße von der Fortsetzung der Wirtschaftstätigkeit abhängen. Aus den Angaben der Industrie für Aprilmonat bei menschenveränderter Einflussnahme, Holz- und Bergwerken wird man auf eine weitere günstige Beschäftigung der wichtigeren sonstigen Wirtschaftszweige hoffen dürfen.

Grün & Bilfinger A.-G., Mannheim

12% Dividende.

Für die Grün u. Bilfinger A.-G. hat sich das Geschäftsjahr 1927 auf zufriedenstellender Weise abgewickelt. Sie war hinreichend beschäftigt der Auftragsbestand auch für das kommende Jahr eine gute Grundlage. In der letzten Zeit nicht mehr die notwendigen eigenen zur Verfügung stellen, um die erforderlichen Bauaufgaben durchzuführen. Mehr als bisher wird vom Unternehmer die Beschaffung der notwendigen Baugelder verlangt, so daß dadurch teilweise vorläufig neue Verhältnisse auf dem Gebiet des Wettbewerbes geschaffen werden.

Das Betriebsergebnis für 1927 stellte sich auf 3 000 (2 456 071) RM. Die allgemeinen Unkosten beliefen sich auf 510 257 auf 889 512 RM. und die Steuern von 431 428 RM. auf 504 508 RM. 566. Abreibungen wurden in Höhe von 637 738 (687 918) RM. vorgenommen. Mit dem 224 051 RM. betragenden Vortrag aus 1926 verbleibt ein Reingewinn von 1 267 310 (1 065 051) RM. Die Dividende wird der am 8. Mai stattfindenden G. V. vorgeschlagen, in Höhe von 12 Prozent gegen 10 Prozent i. V. Dividende an Aktionäre zu verteilen und u. a. 207 110 RM. vorzutragen.

In der Bilanz sind die Vorräte mit 439 945 (489 061) RM. bewertet. Baumaterialien und Geräte stehen mit 1 892 688 (1 842 745) zu Buch. Der Kassenbestand beläuft sich auf 58 232 (47 570) RM. und Vorkaufspreisen stehen eine Summe von 1 000 888 RM. 1 288 909 RM. Vorkaufspreisen sind zum Erinnerungswert einbezogen. Außenstände haben sich von 2 103 994 RM. auf 2 198 611 RM. erhöht. Auf der Passivseite haben sich die Kreditoren mit 558 611 RM. und die Lieferanten mit 553 901. Die Vermögensgegenstände flauten 100 000 (50 000) RM. und der Rückstellungen mit 360 000 (310 000) RM. Das Unternehmen arbeitet bekanntlich mit einem RM. von 4 410 000. Soweit das Ausland nicht volle Auszahlungsmöglichkeiten hat, ist im Ausland die Verbindungen weiter ausgebaut, so daß dort mit guten Geschäftstätigkeit zu rechnen ist.

Die Kohlenpreiserhöhung.

Ungünstige Einwirkung auf die Konjunktur

Nach hunderttägiger Stellung hat der Reichskohlenrat dem Antrage des Kohlenindustrieverbands auf Preisbeschneidung stattgegeben. Da schon vorher mit dem Reichswirtschaftsministerium die Abstimmung aufgenommen worden war, darf man wohl erwarten, daß der Reichskohlenrat sich nicht vorliegt, anzunehmen, daß der Reichswirtschaftsminister nunmehr von seinem Vorrecht keinen Gebrauch machen wird. Schon vor Monaten soll der Reichswirtschaftsminister erklärt haben, daß die Lage der Kohlenindustrie derzeit sei, daß er sich auf die Dauer den Wünschen der Industrie nicht entgegenkommen könnte; umso weniger wird er das jetzt können, wo einerseits das Schmelzschmelzgeschäft vorliegt, das beinahe ausschließlich noch zu verarbeitenden Schmelzen gekommen ist als die beinahe ausschließliche Erhebung des Reichswirtschaftsministeriums, und andererseits die Vorkaufspreise vom Reichswirtschaftsministerium gebilligt worden ist. Es vor vorzuziehen, daß die Preisbeschneidung nur auf den Vorkaufspreisen und Arbeitsmarktlage entfallen soll, deren weitere. Der Reichskohlenrat hat sich dem auch völlig im Rahmen dieser Vorkaufspreisen gehalten. In der Sache ist er im Einklang mit dem Reichswirtschaftsministerium am 1. Mai, vor dem Rat der Reichskohlenrat, die Vorkaufspreise für die Vorkaufspreise und die Arbeitsmarktlage auf 90 RM. pro Tonne; es werden also mit der Preisbeschneidung genau diese Vorkaufspreise gedeckt, wenn man die vom Reichskohlenrat gebilligte Erhöhung der Umlage um 10 RM. einrechnet.

Die schmerzhafteste auf dem Weltmarkt ist eine Preisbeschneidung nicht einzeln, sondern das Ausland die gesamte Preisbeschneidung allein tragen und zwar wird es sich im wesentlichen um eine Erhöhung der Reichskohlenpreise um etwa 2 RM. handeln, während die Preis für Holz und Weizen unverändert bleiben sollen. Letzteres ist ein sehr wichtiger Punkt, der die Wirkung der Preisbeschneidung auf andere Industrien ganz wesentlich einschränkt, da die Eisenindustrie im wesentlichen von der Preisbeschneidung hierdurch unberührt bleibt und somit auch die bereits angedeuteten weiteren Eisenpreisbeschneidungen wohl kaum zur Durchführung kommen werden. Da beinahe in Deutschland eine starke Verkäuflichkeit der Kohlen- und Eisenindustrie besteht, bleibt aber die Tatsache, daß auch der Eisenindustrie ihre Produktion durch die beschriebene Preisbeschneidung im Kohlenbereich verteuert wird, bestehen. Der Reichskohlenrat, der nicht durch den Reichskohlenrat gebilligt wurde, ist durch den Reichskohlenrat gebilligt wurde, ist durch den Reichskohlenrat gebilligt wurde.

Von den süddeutschen Waren- und Produktenmärkten.

Kleinere Getreidernte?

Die Umstätigkeit am süddeutschen Brotgetreidemarkt war in der vergangenen Woche äußerst einseitig, weil die Weizen und neuen Ähren abrotten zurückblieben. Immerhin wird die letzte Abmahlung in Amerika, besonders ein Anzeichen für eine wirtschaftlich dauernd rückgängige Marktlage angesehen. Man glaubt vielmehr, daß in Chicago die kleine Spekulation von den Großhändlern zur Veräußerung gezwungen worden ist. Es wird darauf verwiesen, daß die Vereinigten Staaten in diesem Jahr fast kostenlos eine Kleinere Ernte als 1927 haben werden, wenn auch nur um 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

man die 100 Qa. inf. Safer liefert mit 27.50-28.50 RM. (Worms) 27-28 RM. Auslandsbäcker unverändert mit 27.75-29 RM. Am Markt war die Lage ruhig. Durch blasse Vermittlungen lauteten für Mais, April, am 5. Mai ausgedehnter Markt 10.95 RM. Mai-Abladung 10.40 RM., Juni 10.10 RM. Am 4. Mai in Leipzig am 4. Mai, 10.10 RM. von Mühlenfabrikanten am 10.10 RM. Man verlangt für die 100 Qa. keine Rate 16 RM., 16.50 RM., für Roggenkleie den kaum jemals dagewesenen Preis 10 RM., der allerdings als rein nominelle anzusehen ist, weil es an der Zeit ist, die Waagen mit sich zu nehmen, die die Waagen für die 100 Qa. effektive Ware alle anderen Mühlenfabrikanten in der Weizen- und Roggen-Nachfrage, bleiben vermindert. Weizen wurden dafür, je nach Qualität und Termin, 21-24 RM., für Weizen, effektiv 25.50 RM., August-Dezember-Vierung 22.50 RM. Zerkleinerung sind in inländischen Märkten wenig geworden; es geht darin kaum noch Angebot. Verlangt wurden für die 100 Qa. 16 RM., 16.50 RM., ohne Saft, für ausländische mit Saft 16.75-17 RM. Mannheim Malzpreise sind zur Zeit weniger beachtet und bedingen 18-18.50 RM. Es zeigt sich auf diesem Gebiet allmählich doch die Wirkung des Rohstoffmangels und der Weide.

Am 4. Mai lag sehr fest. Die Brauereien haben die Vermittlungen ihrer Preise zurück verlangt werden gegenüber für die 100 Qa. 16 RM., 16.50 RM., 16.75 RM., 16.90 RM., 17.05 RM., 17.20 RM., 17.35 RM., 17.50 RM., 17.65 RM., 17.80 RM., 17.95 RM., 18.10 RM., 18.25 RM., 18.40 RM., 18.55 RM., 18.70 RM., 18.85 RM., 19.00 RM., 19.15 RM., 19.30 RM., 19.45 RM., 19.60 RM., 19.75 RM., 19.90 RM., 20.05 RM., 20.20 RM., 20.35 RM., 20.50 RM., 20.65 RM., 20.80 RM., 20.95 RM., 21.10 RM., 21.25 RM., 21.40 RM., 21.55 RM., 21.70 RM., 21.85 RM., 22.00 RM., 22.15 RM., 22.30 RM., 22.45 RM., 22.60 RM., 22.75 RM., 22.90 RM., 23.05 RM., 23.20 RM., 23.35 RM., 23.50 RM., 23.65 RM., 23.80 RM., 23.95 RM., 24.10 RM., 24.25 RM., 24.40 RM., 24.55 RM., 24.70 RM., 24.85 RM., 25.00 RM., 25.15 RM., 25.30 RM., 25.45 RM., 25.60 RM., 25.75 RM., 25.90 RM., 26.05 RM., 26.20 RM., 26.35 RM., 26.50 RM., 26.65 RM., 26.80 RM., 26.95 RM., 27.10 RM., 27.25 RM., 27.40 RM., 27.55 RM., 27.70 RM., 27.85 RM., 28.00 RM., 28.15 RM., 28.30 RM., 28.45 RM., 28.60 RM., 28.75 RM., 28.90 RM., 29.05 RM., 29.20 RM., 29.35 RM., 29.50 RM., 29.65 RM., 29.80 RM., 29.95 RM., 30.10 RM., 30.25 RM., 30.40 RM., 30.55 RM., 30.70 RM., 30.85 RM., 31.00 RM., 31.15 RM., 31.30 RM., 31.45 RM., 31.60 RM., 31.75 RM., 31.90 RM., 32.05 RM., 32.20 RM., 32.35 RM., 32.50 RM., 32.65 RM., 32.80 RM., 32.95 RM., 33.10 RM., 33.25 RM., 33.40 RM., 33.55 RM., 33.70 RM., 33.85 RM., 34.00 RM., 34.15 RM., 34.30 RM., 34.45 RM., 34.60 RM., 34.75 RM., 34.90 RM., 35.05 RM., 35.20 RM., 35.35 RM., 35.50 RM., 35.65 RM., 35.80 RM., 35.95 RM., 36.10 RM., 36.25 RM., 36.40 RM., 36.55 RM., 36.70 RM., 36.85 RM., 37.00 RM., 37.15 RM., 37.30 RM., 37.45 RM., 37.60 RM., 37.75 RM., 37.90 RM., 38.05 RM., 38.20 RM., 38.35 RM., 38.50 RM., 38.65 RM., 38.80 RM., 38.95 RM., 39.10 RM., 39.25 RM., 39.40 RM., 39.55 RM., 39.70 RM., 39.85 RM., 40.00 RM., 40.15 RM., 40.30 RM., 40.45 RM., 40.60 RM., 40.75 RM., 40.90 RM., 41.05 RM., 41.20 RM., 41.35 RM., 41.50 RM., 41.65 RM., 41.80 RM., 41.95 RM., 42.10 RM., 42.25 RM., 42.40 RM., 42.55 RM., 42.70 RM., 42.85 RM., 43.00 RM., 43.15 RM., 43.30 RM., 43.45 RM., 43.60 RM., 43.75 RM., 43.90 RM., 44.05 RM., 44.20 RM., 44.35 RM., 44.50 RM., 44.65 RM., 44.80 RM., 44.95 RM., 45.10 RM., 45.25 RM., 45.40 RM., 45.55 RM., 45.70 RM., 45.85 RM., 46.00 RM., 46.15 RM., 46.30 RM., 46.45 RM., 46.60 RM., 46.75 RM., 46.90 RM., 47.05 RM., 47.20 RM., 47.35 RM., 47.50 RM., 47.65 RM., 47.80 RM., 47.95 RM., 48.10 RM., 48.25 RM., 48.40 RM., 48.55 RM., 48.70 RM., 48.85 RM., 49.00 RM., 49.15 RM., 49.30 RM., 49.45 RM., 49.60 RM., 49.75 RM., 49.90 RM., 50.05 RM., 50.20 RM., 50.35 RM., 50.50 RM., 50.65 RM., 50.80 RM., 50.95 RM., 51.10 RM., 51.25 RM., 51.40 RM., 51.55 RM., 51.70 RM., 51.85 RM., 52.00 RM., 52.15 RM., 52.30 RM., 52.45 RM., 52.60 RM., 52.75 RM., 52.90 RM., 53.05 RM., 53.20 RM., 53.35 RM., 53.50 RM., 53.65 RM., 53.80 RM., 53.95 RM., 54.10 RM., 54.25 RM., 54.40 RM., 54.55 RM., 54.70 RM., 54.85 RM., 55.00 RM., 55.15 RM., 55.30 RM., 55.45 RM., 55.60 RM., 55.75 RM., 55.90 RM., 56.05 RM., 56.20 RM., 56.35 RM., 56.50 RM., 56.65 RM., 56.80 RM., 56.95 RM., 57.10 RM., 57.25 RM., 57.40 RM., 57.55 RM., 57.70 RM., 57.85 RM., 58.00 RM., 58.15 RM., 58.30 RM., 58.45 RM., 58.60 RM., 58.75 RM., 58.90 RM., 59.05 RM., 59.20 RM., 59.35 RM., 59.50 RM., 59.65 RM., 59.80 RM., 59.95 RM., 60.10 RM., 60.25 RM., 60.40 RM., 60.55 RM., 60.70 RM., 60.85 RM., 61.00 RM., 61.15 RM., 61.30 RM., 61.45 RM., 61.60 RM., 61.75 RM., 61.90 RM., 62.05 RM., 62.20 RM., 62.35 RM., 62.50 RM., 62.65 RM., 62.80 RM., 62.95 RM., 63.10 RM., 63.25 RM., 63.40 RM., 63.55 RM., 63.70 RM., 63.85 RM., 64.00 RM., 64.15 RM., 64.30 RM., 64.45 RM., 64.60 RM., 64.75 RM., 64.90 RM., 65.05 RM., 65.20 RM., 65.35 RM., 65.50 RM., 65.65 RM., 65.80 RM., 65.95 RM., 66.10 RM., 66.25 RM., 66.40 RM., 66.55 RM., 66.70 RM., 66.85 RM., 67.00 RM., 67.15 RM., 67.30 RM., 67.45 RM., 67.60 RM., 67.75 RM., 67.90 RM., 68.05 RM., 68.20 RM., 68.35 RM., 68.50 RM., 68.65 RM., 68.80 RM., 68.95 RM., 69.10 RM., 69.25 RM., 69.40 RM., 69.55 RM., 69.70 RM., 69.85 RM., 70.00 RM., 70.15 RM., 70.30 RM., 70.45 RM., 70.60 RM., 70.75 RM., 70.90 RM., 71.05 RM., 71.20 RM., 71.35 RM., 71.50 RM., 71.65 RM., 71.80 RM., 71.95 RM., 72.10 RM., 72.25 RM., 72.40 RM., 72.55 RM., 72.70 RM., 72.85 RM., 73.00 RM., 73.15 RM., 73.30 RM., 73.45 RM., 73.60 RM., 73.75 RM., 73.90 RM., 74.05 RM., 74.20 RM., 74.35 RM., 74.50 RM., 74.65 RM., 74.

Badisches Landestheater
 Samstag, 5. Mai.
 * B 24. 20.9. 201-300
 u. 3. S. (2. Seite).

Cyrano von Bergerac
 von Edmond Rostand
 In Szene gesetzt von
 Felix Baumbach.

Cyrano Tablen
 Ruyblatte Letzgeb
 Gulde Eulise
 Albert Floebie
 Maxime Wietens
 Duenna Steiner
 Raumenen. Müller
 Hie Wälder
 Le Bret v. d. Trend
 Carbon Hera
 Stenbre Brand
 Gintay Gemmesde
 Briffolle Brütler
 Montfleur Höder
 Nobelet Weidner
 Marquett Fraumendorfer
 Marie Wäberl
 Claire Silber
 Aabetten
 Mehner, Studie, Schnei-
 der, Osthoit, Schmitz-
 feiler u. Weidner
 Musfetter Graf
 Erster Marquis Schellenberger
 Zweiter Marquis Schmitz-
 feiler
 Rabustier Höder
 Bliefertdame Genter
 Borrier Stenscherl
 Bürger Schänderl
 Cohn Reinatb
 Stenscherl Oymar und
 Reinatb
 Taschenbleib Oymar
 Bären Wäberl,
 Silber und Schneider
 Schauspieler Meyer
 und Arras
 Schauspielerinnen
 Konz und Vortensschläger
 Röde
 Schmitt, Studemann,
 Millan, Steinbub und
 Frohmann
 Lebrjunge Sauer
 Lafalen
 Osthoit und Weidner
 Anfang 19 1/2 Uhr.
 Ende gegen 23 1/2 Uhr.
 I. Rang u. I. Sperrstb
 5.00 Mark.
 Sonntag, 6. Mai: nachm.
 Boris Godunow. Wbb.:
 Der Bogehändler. Am
 Konzerthaus. Unter Ge-
 schäftsauffst. Montag,
 den 7. Mai: 10. (Septes)
 Einfonk-Konzert.

Colosseum
 Vom 1.-15. Mai
 (tagl. 8 Uhr abends):
**Brasilianische
 Revue
 Sascha
 Morgowa**
 Morgen Sonntag
 4 und 8 Uhr
 Vorstellung!

**Wohin
 rollst Du
 Apfelchen?
 ROLAND**
 8 Uhr • Café-Cabaret

Weinhaus Just
 Kaffertstraße 91,
 täglich ab 5 Uhr
Konzert
 der Stimmglocken
 Sa-Be-Bo-Bu
 Musikant von 13 Ori-
 ginal Spanischen Weinen
 1/2 Str. von 35 Bg. an.
 Zur Einführung täglich
 von 11-1 Uhr Aussicht
 von Spezial-Bermouth-
 Wein nach Ivan Bitte
 (einmalig) 1/2 Str.
 1/2 Str. 60 Bg. (13622)

WIENER HOF
 Kasanentstraße 6
**Kabarett
 und Tanz**
 kein Weinzwang.
 Polizeitb.-Verfäng.
 (13340) Hans Hagel.

Achtung!
**Autofahrten für
 Lastwagen**
 4-5 Tz., sowie 11. Mö-
 bettransporte, werden zu
 billigen Preisen angetan.
 H. Kander jr., Altmend-
 str. 25, Mühlwurz, Tele-
 fonruf 6376. (9189)

Unterricht
 3m Rechnen
 und
 in Mathematik
 ert Unterricht und Nach-
 hilfe (2 1/2 Stunden).
 Guntler
 Bismarckstr. 33, III.
 (9277)

Engl. Unterricht
 zu 50 Bg. pro Stunde
 Wer detailliert sich Ange-
 bote unter Nr. 09314 an
 die Badische Presse.

Museum Karlsruhe e.V.

Einladung
 zu der
**ordentlichen
 Mitgliederversammlung**
 am Freitag, den 18. Mai 1928,
 abends 6 Uhr.
 Tagesordnung:
 1. Geschäftsbericht und Rechnungs-
 abschluss 1927/28.
 2. Voranschlag 1928/29.
 3. Wahlen der Vorstands- und Aus-
 schussmitglieder. (13297)
 4. Satzungsänderung. (13297)
 Der Vorstand.

Gesellschaft für geistigen Aufbau

Heute Samstag, d. 5. Mai, abds. 8 Uhr,
 im Künstlerhaussaal spricht
Martin Buber
 über das Thema
**Der heutige Mensch
 u. die biblische Geschichte**

Morgen Sonntag, 6. Mai, vorm. 11 1/2 Uhr,
 im gleichen Saal durch Martin Buber
Vorlesung a. d. biblischen Geschichte.
 Eigene Uebersetzung a. d. Hebräischen
 Mitglieder für beide Veranstaltungen
 frei. Karten für Nichtmitglieder bei
 A. Bielefelds Hofbuchhandlung,
 Marktplatz. Mitglieder der Gesell-
 schaft für deutsche Bildung, des
 Theaterkulturverbandes, der Kant-
 gesellschaft und des Kfm. Vereins
 erhalten Ermäßigung. (12734)

Schützen-Gesellschaft Karlsruhe
 Gegr. 1721 E. V. Gegr. 1721

SONNTAG, den 6. Mai 1928:
**Teilnahme an Eröffnungs-
 Schiessen in Bühlertal!**
 Abl. 7.40 vorm. Schützenunif., grüne Weste.
**Das Übungsschießen fällt an
 diesem Tage aus.**

MONTAG, 7. Mai 1928, ab 4 Uhr nachm.
Jagdmäßiges Kugel-Schießen
 auf Wechselwilscheiben.
 Gelegenheit zum
Einschießen von Jagdwaffen!
 (13453) Der Verwaltungsrat.

13299 **Sonntag, den 6. Mai 1928**
Im Felseneck, Kriegsstr. 117
Grosses Familien-Konzert.

Weinstube zu den 3 Lilien
 Markgrafenstraße 10
 Jeden Samstag und Sonntag, ab 8
 Uhr, finden die beliebten
Familien-Unterhaltungsabende
 statt. (13245)
 Gut bürgerliche Küche.
 Bestgepf. Weine, ff. Fürstenberg-Bräu
 Es ladet hierzu freundlichst ein
Adolf Kittel.

Frühling im Parkschlößle

Der schönste Platz von Durlach
 Großes Kafee- und Tagesrestaurant
 mit denkbar schönster Terrasse
 Heute Samstag und morgen Sonntag
 von 4 Uhr ab
 der vornehme B3257
Gesellschafts-Tanz
 Großer Parkplatz für Autos.
 Fürstenberg-Ausschank —
 Bestgepflegte Weine
Eigene Konditorei.

Stadion Durlach
 am Lerchenberg
 15 Min. v. Straßenbahnstation Durlach
 Herrlich gelegener staubreier Ausflugsort
 Samstag, 5. Mai 1928 ab 7 Uhr

Groß. Maiball
 Sonntag, den 6. Mai 1928
 ab 8 Uhr: **Groß. Künstlerkonzert!**
 ab 6 Uhr: **TANZ-ABEND**
 ff. Kaffee, Tee, Cacao, Kuchen, gutge-
 pflegte Weine, Schrempf-Prinz-Biere.
 Gute warme und kalte Küche.

Mieterversammlung e. V. Karlsruhe.
 Sofienstraße 83.

Samstag, den 12. Mai, 8.15 Uhr abends, im Saale des „Palmen-
 garten“, Herrenstraße 94a
VORTRAG
 des Herrn Rechtsanwalts Dr. H. Götter über:
**Wissenswertes aus den Bestimmungen über das
 Mietverhältnis.**
 Saaleröffnung 8.00 Uhr. Saaleröffnung 8.00 Uhr.
 Unsere Mitglieder, sowie sonstige Interessenten sind freundl. eingeladen.
 Nach dem Vortrag ordentliche Hauptversammlung: 1. Tätigkeits- und
 Rassenbericht 2. Neuwahlen 3. Verschiedenes (13293)

KAMMER-LICHTSPIELE
 Kaiserstrasse Nr. 168

zeigt nur einige Tage! ab heute
Das große Doppel-Schlager-Programm!
 I. In Neuaufführung der größte Lacherfolg
 mit
Harold Lloyd
Matrose wider Willen
 5 Akte endlosen Lachens 5 Akte!
 hierzu:
Der große Abenteuer- und Sensationsfilm
Maciste Imperator
 6 Akte atemberaubender Spannung, 6 Akte!
 größter Ausstattung! der Film der großen Sensationen! (13636)
Wochenschau! Kulturfilm!
 Vorstellungen 4 Uhr, 6 1/2 und 9 Uhr!

KARLSRUHE
Hotel Germania
 Besuchen Sie die
GERMANIA-WEINSTUBEN
 Sie finden kaum behaglichere und stimmungsvollere Räume.
 Unsere „offenen Weine aus ersten Gütern“
 von Baden, Pfalz, Mosel und Rhein“
 finden sicher Ihren Beifall.
 Frühstückplatten, Mittagessen, Theater-Soupers
 Reichhaltige Speise Karte bei niedrigst auskalkulierten Preisen
 Verkauf offener Weine über die Straße.
 Auto-Einstellung für auswärtige Besucher
Die Weinhandlung „Hotel Germania“
 füllt die Lücken Ihres Kellers.
 Verlangen Sie bitte Sonder-Preisliste!
 In den Räumen des Hotels:
 Jeden Samstag u. Sonntag Gesellschafts-Abend mit Tanz

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der
 Druckerel Ferd. Thiersgarten.

Billiges Angebot
 in
Fleisch- und Wurstwaren
 Inländisch. **Ochsenfleisch** per Pfd. **0.98**, bei 2 Pfd per Pfd. **0.95**
Schweinefleisch z. braten per Pfd. **0.96**, bei 2 Pfd. per Pfd. **0.92**
Schweine-Cotelettes per Pfd. **1.10**
Schweine-Bauch per Pfd. **0.80**
Speck und Schmeer per Pfund **0.85**, bei 5 Pfd. per Pfd. **0.80**
Dürrfleisch per Pfd. **1.10**
Kalbfeisch per Pfd. **1.06** bis **1.30**
la Schinken gek. 1/4 Pfd. **0.55** | **Wormser Blutw.** 1/4 Pfd. **0.25**
Mettwurst . . . 1/4 Pfd. **0.40** | **Worms. Leberw.** 1/4 Pfd. **0.25**
Krakauer . . . 1/4 Pfd. **0.30** | **Fleischw. i. Ring** 1/4 Pfd. **0.25**
 Ferner alle übrigen Fleisch- u. Wurstwaren
 in erster Qualität zu billigsten Preisen.
 Kronenstr. 33 **Gebr. Hensel** Sofienstr. 99
 Amalienst. 23 Rudolfstr. 28

Jahrmarkt für Jung u. Alt

Städtische Ausstellungshalle
 Samstag, den 5. Mai 1928
 3-7 Uhr Konzert u. Kinderbelustigungen
 4 Uhr nachm. Kinder-Kabarett
 5 Uhr nachm. Luftballon-Aufstieg
 1/2 6 Uhr Akrobatische Vorführungen
 8-1 Uhr Konzert und Tanz
 1/2 9 und 1/2 11 Uhr Kabarett
 Sonntag, 6. Mai 1928 (letzter Tag)
 3-7 Uhr Konzert und Tanz
 4 Uhr Kinder-Kabarett
 8-1 Uhr Konzert und Tanz
 1/2 9 und 1/2 11 Uhr Kabarett

Achtung
 Aufarbeiten v. Matrizen
 als Gelegenheitsarbeit
 bei tabellarischer Ausführung
 zu halben Preisen. Ange-
 bote unter Nr. 39338
 an die Badische Presse.
 Suche in Kommission:
**Fahrräder
 Kinderwagen
 Möbel**
 zu Teilzahlungsbef. Ange-
 bote unter Nr. 39309
 an die Badische Presse.

RESI
Uraufführung!
 Heute! Der Grossfilm

Die Juchende Generation
 Nach Ludwig Fulda
 Darsteller:
 Käthe v. Nagy / Vivian Gibson
 Hans Brausewetter
 Hochspannung
 Groteske in zwei Akten
 Moderne Landwirtschaft
 Kulturfilm (13586)
 Beginn der Vorstellungen:
 3.30, 5.00, 7.00 und 9.00 Uhr
 Beginn des Hauptstückes:
 3.30, 5.30, 7.30 und 9.30 Uhr
 Musikalische Leitung: Theo Munz
 Orgel: Joh. Palast. Am Flügel:
 Vollmar-Rettich

pfannkuch

Zur
Mai-Bowle

empfehlen wir besonders
 Tisckwein, weiß . . . Fl. **1.-**
 Frankweiler Fl. **1.20**
 Edenkobener Fl. **1.25**
 St. Martin Fl. **1.40**
 Gimmeltdinger Berg Fl. **1.50**
 Dürkheim, Halsberg Fl. **1.70**
 Die Preise verstehen sich
 mit Flasche.

Bowlen-Früchte
 Erdbeeren 1/4 D. 1/2 D.
 1.80 1.-
 Hawai-Ananas 2.- 1.10
 1/4 D. 60 Pf.
Hawai-Ananas
 im eigenen Saft
 1/4 Dose **1.50**

Pfannkuch